

mebelastung hat, theoretisch vielmehr quadratisch steigen müßte, tatsächlich nach einem Potenzgesetz mit einem von zwei mehr oder weniger abweichenden Exponenten wächst, so ist natürlich die Schachtwärmebelastung je mm WS Druckverlust nicht konstant, sondern nimmt mit wachsender absoluter Schachtwärmebelastung ab, Bild 5. Einzelne Ausfallwerte sind durch Streuung der Meßergebnisse zu erklären. Es zeigt sich, daß diese Kenngröße im Hochlastgebiet bei Lauchhammer 7, Meurostolln, Zipsendorf und Friedenswacht am höchsten ausfiel.

Bis zu welchen Gaserzeugerbelastungen man im Hinblick auf Verschlackungsgefahr und Flugstaubentwicklung gehen kann, wird weiter unten erörtert.

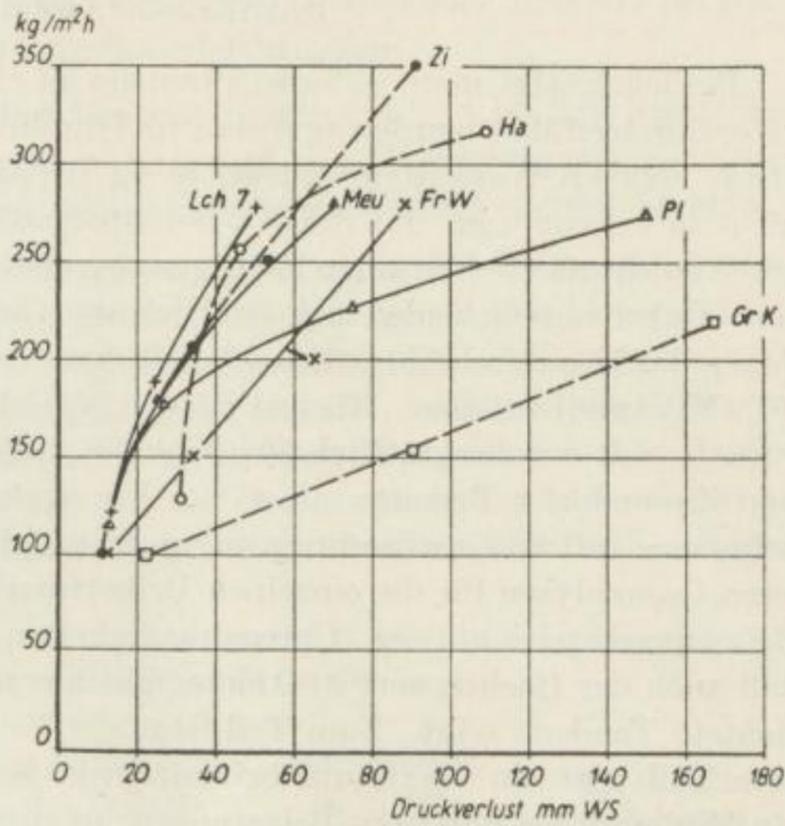


Bild 3  
Schachtbelastung, abhängig vom Druckverlust

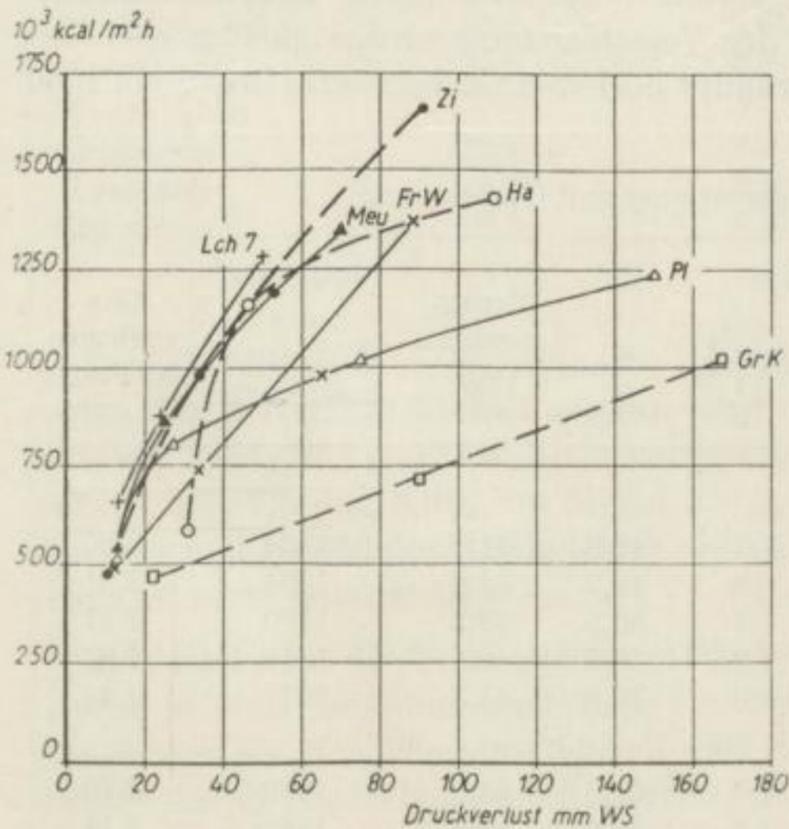


Bild 4. Schachtwärmebelastung, abhängig vom Druckverlust

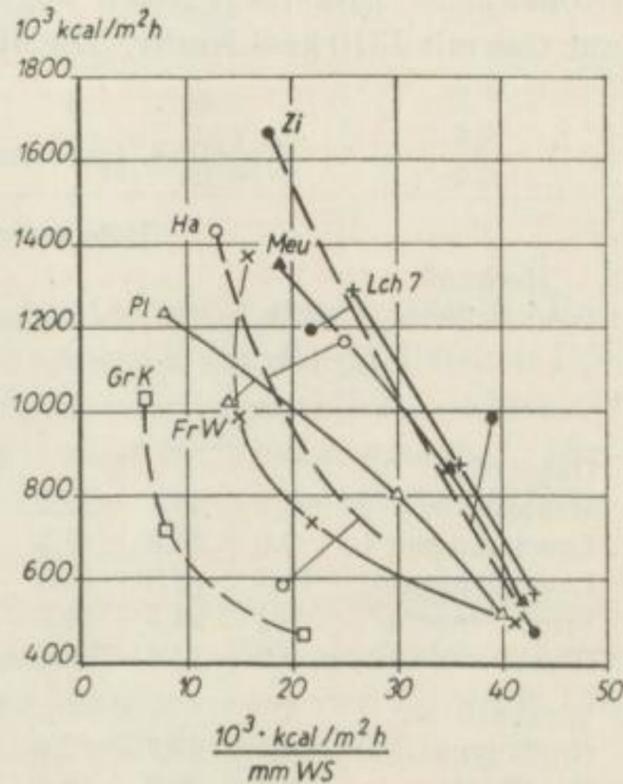


Bild 5. Schachtwärmebelastung je mm WS Druckverlust